

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

501 (29.10.1918) Mittagblatt

Badischer Beobachter

Mittagsblatt

Bezugspreis vierteljährlich: In Karlsruhe durch Träger Nr. 455; (in d. Reichsweite) durch die Post Nr. 5. — ohne Beleg; Ausland durch Post oder Kreuzband. Der Einzelverkaufpreis jeder Ausgabe beträgt 10 Pf.

Anzeigenpreis: Die achtsp. Kolonelle 25 Pf.; Kleinanzeigen 10 Pf. je 100 Zeilen. Bei Abrechnung nach Tag. — Aufnahme per 1. d. M. — alle Anzeigen — Schluß der Anzeigenannahme nach 12 Uhr. — bsp. nachm. 1/2 Uhr.

Korrespondent Nr. 533

Verlags- und Druckerei der Badischen Anzeiger- und Druckerei Karlsruhe, Adlerstraße 42, Albert Hofmann, Direktor

Erscheint an allen Wochentagen in zwei Ausgaben: Morgens und Abends. — „Mittagsblatt“ und „Mittagsblatt“

Verantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Redaktion: Dr. Meiner; für den übrigen redaktionellen Teil: Franz Wühl für Anzeigen und Redaktionen: A. Hofmann, sämtlich in Karlsruhe.

Handel u. Verkehr.

In der Sitzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft für Zuckerwaren wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1917/18 festgestellt. Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 99.000 Mk. (i. V. 1804.655 Mk.) aus dem die Hauptversammlung folgende Aufschlüsselung vorlegte: 99.000 Mk. = 24 Prozent (i. V. 20 Prozent) Aktionär-Gewinnanteil für die Aktie, 13.515 Mk. (i. V. 13.515 Mk.) auf neue Rechnung, der sich durch den Abschluß des Geschäftsjahres aus 1916/17 von 99.000 Mk. ergibt.

aus dem Felde

Jeden Tag bei uns ein, so wie wir es wünschen. In unsere Reihen sind wiederholt die besten Leute gekommen, die die Sache der Sache mit uns machen wollen. Sie sind nicht nur gekommen, sondern sie sind geblieben. Sie sind geblieben, weil sie die Sache der Sache mit uns machen wollen. Sie sind geblieben, weil sie die Sache der Sache mit uns machen wollen.

des Badischen Beobachters.

Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können. Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können. Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können.

Antiquar.

Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können. Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können. Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können.

Musikalien

Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können. Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können. Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können.

Trauerklänge

Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können. Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können. Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können.

leichte Grabesänge

Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können. Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können. Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können.

leichte Marienlieder

Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können. Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können. Wir sind froh, dass wir die Sache der Sache mit uns machen können.

Lammach österreichischer Ministerpräsident.

Ueber den soeben zum Ministerpräsidenten in Wien ernannten Grafen von Lammach schrieb die Wiener Information unterm 26. September d. J.:

Es ist noch nicht so lange her, kaum einige Monate, da war Graf Professor und Herrenhausmitglied Doktor Heinrich Lammach ein Verfechter, ein Vorkämpfer, ein „Ausrufer des deutschen Volkes“ in Österreich. Denn er hatte zwei Verbrechen begangen: Er hatte es gewagt, mitten im Kriegsjahre, nach dem blutigen Leben eines Dr. Wittl, eines Kuerbera und eines Baerleithers, für einen Verständigungsversuch, für internationale Schiedsgerichte und für Abrüstung zu plädieren. Noch ärgeres hatte er begangen. Er, ein Deutscher, der für den Ruf seines Volkes mehr in der Welt stand als der gesamte deutsche Nationalverband, sprach auch von den Rechten der anderen, dieses Reich bewohnenden Völker auf Eigenleben, Freiheit und Selbstbestimmung. Deshalb wurde er geächtet, verhöhnt und bedroht. Ein Dr. Schönerer provozierte gegen ihn eine Entrüstung in der genannten parlamentarischen Vereinigung. Im Österreichischen Tagblatt wurde er ein Verräter an dem deutschen Volke, ein „Entrent“, ein Viskonten und ein „Verräter“. Das Weltorgan der Nichtgeheiligten (die des Hoch- und Staatsverrats!) Ein Wiener illustriertes Schmutzblatt, das die deutsche Jugend zu Gemeinheiten und Niederigkeiten erziehen will, traktierte seine Leser mit einem „Gedicht“, in dem es Lammach mit Kranz (dem höchsten Ehrenamt) reichte. Ein Wiener illustriertes Wochenblatt, das die Münderer Kollegen an Dummheit und Borniertheit noch übertrifft, feierte deren Blumpheiten noch um ein beträchtliches. Es war ein Konzert, bei dessen Mahörnen Herr von Schönerer und alle altdeutschen Annerkennung und Expansivität nur „Wonne“ empfinden konnten.

Nun ist Graf Lammach nicht der Mann, den ein solcher hurenhafter Ränne irren und schandvollen machen kann. Ein Charakter seiner Prägung, ein abgeklärter Geist seiner Art läßt sich nicht in ein solches Horn jagen und einschüchtern. Er ist fest geliebt. Seine Ueberzeugung, das Ergebnis gründlicher und richtiger Beobachtung der Dinge, ließ er sich von niemandem nehmen. Er verlinkete sie laut und mutig. Und siehe da, Herr von Schönerer kam und sagte, der Friede ist nur durch eine Verständigung, durch die Diplomatie möglich. Herr von Schönerer ist gefallen, aber die von ihm propagierte Idee blieb fest auf dem Platze. Herr Dr. Schönerer sprach, Herr Dr. Ranner sprach, Graf Czernin sprach. Graf Czernin sprach bei einem Besuche zu Ehren der reichsdeutschen Journalisten, Graf Czernin sprach seine Rede vom 14. dieses Monats — in allen diesen Kundgebungen offenbarten sich die Gedanken und Anregungen des Grafen Lammach und keiner von dessen Nachfolgern und Nachfolgerinnen wird an den Kroner gelehrt, feiner wird gelehrt.

Was Graf Lammach in Wort und Schrift angeregt und empfohlen, es wird allmählich Gemeingut aller Wohlgesinnten, es findet Anhänger und Befürworter, es wird, noch vor kurzem als Verirrung betrachtet, als das einzige Maßvolle erkannt und anerkannt. Die Lehre des illustren Mannes der Wissenschaft hat noch einen langen und schwierigen Weg zurückzulegen. Sie steht insbesondere in Deutschland noch auf große Widerstände. Allein sie wird sich durchsetzen, weil schließlich doch die Vernunft obtrifft.

Selten hat ein in der Öffentlichkeit wirkender Gelehrter so bald und gründlich seine Genugtuung erreicht und gefunden, wie Graf Lammach. Wir stellen diese Tatsache mit derselben Freude fest, mit der wir seine Offenbarungen sofort begrüßt und gewürdigt haben, von der unerschütterlichen Hoffnung, von dem festen Glauben geleitet, daß die Wahrheit sich durchdringt, wie die Sonne durch Nebel und Dunst. Der Verständigungsversuch ist auf dem Wege...

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 28. Okt., abends. (W.T.B. Amtlich.) Keine größeren Kampfhandlungen. Südlich der Schelde, am Dinkelkanal und am Flußabschnitt scheiterten heftige Vorstöße des Gegners.

Die Kriegslage im Westen.

Berlin, 28. Okt. (W.T.B.) Am 21. Oktober wurde in der Gegend von Somersham nordwestlich Gent der stellvertretende Kriegserichterat der 2. belgischen Armee gefangen genommen, in dessen einer Division Tagebuch sich folgende Notizen finden: „Incendie d'une Maison par civils.“ „Allage d'une maison par civils.“ Aus diesem Zusammenhang kann es sich nur um Häuser zwischen Brügge und Antwerpen handeln, ein Gebiet, das von uns kampflös geräumt wurde, daher dem Gegner ohne jede Beschädigung in die Hände fiel. — In Tournai drangen französische Klümpel in angeblich leertüchtige, verschlossene Häuser und plünderten sie.

Berlin, 28. Okt. (W.T.B.) Ohne jede Mühe auf Leben und Eigentum der Zivilbevölkerung gegen die Engländer die Verstärkung der belgischen Truppen hinter der Front fort.

Am 25. Oktober wurden die beiden Dörfer Otegem und Ingoogen in kurzer Zeit in Trümmer verwandelt. Durch Brandgranaten, die von den Engländern dabei angewendet wurden, ist die in den Jahren Schatz suchende Bevölkerung größtenteils umgekommen. Mit Ingoogen ist die Heimat Strouwels, des bedeutendsten lebenden flämischen Dichters, der englischen Artillerie zum Opfer gefallen. Am 26. Okt. wurde eine Reihe bisher unversetzt gebliebener Ortshäuser mit englischen Bomben und Granaten schwersten Kalibers beschossen. Besonders Ordenaude und Kerkevoe hatten schwer zu leiden. Auch hierbei waren beträchtliche Verluste an Toten und Verwundeten unter der flämischen Bevölkerung zu verzeichnen. Südlich von Otegem sind weiterhin durch englische Feuer folgende Orte zerstört worden: Anting, Ronnes, Kintoon, Wardin. Nördlich von Otegem wurde in Mont St. Hubert durch englische Granatfeuer ein Mörser beschossen und die umliegenden Häuser zerstört. In Duque Ports wurden eine Frau und zwei Kinder und südlich von Otegem im Besitz von Otegem drei Einwohner getötet und zwei verwundet. Der Mörserbeschuss wurde von der 4. Division befohlen. Feindliche Mörser warfen am 27. Okt. auf Durmonon nördlich von Otegem Bomben ab. Den Fortschritt von Anting nordwestlich von Otegem besetzte der Gegner mit Maschinengewehren.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 28. Oktober. (W.T.B.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegeschauplatz.

In den Sieben Gemeinden blieb die Kampftätigkeit des Gegners auch gestern auf einzelne Vorstöße beschränkt, die abgewiesen wurden.

Westlich der Brenta tobt auf 60 Kilometer Frontbreite eine große Schlacht.

Im Gebirge zwischen der Brenta und Piave schloßerten wieder alle Anstürme des Feindes, machten sie mit noch in großer Stärke geführt worden sein. Südlich der Fontana Secca an die Italiener verlorenere Vergessungen wurden im Gegenangriff zurückgedrängt, wobei ein großer Teil der Besatzungen in der Hand unserer Truppen blieb. Unter unserer heftigeren Truppen haben sich in diesen Kämpfen besonders ausgezeichnet die Infanterieregimenter Nr. 7 (Aostensis), Nr. 29 (Tobrasini), Nr. 47 (Marche), Nr. 49 (St. Völten), Nr. 73 (Päper), Nr. 120 (Welfenschiefer), Nr. 139 (Rennungar, Regiment), das ungarische Sturmbataillon Nr. 17, das kroatische Nr. 42, das Wiener Schützen-Regiment Nr. 1 und das kroatische Regiment Nr. 28. Heutige Anerkennung verdienen wieder die Artillerie und die Infanterie- und Schützengruppen.

An der Piave haben nach heftigster Artillerievorbereitung in der Nacht zum 27. Oktober die Entensangriffe eingesetzt. Bei Balabian an der Piave schwächere feindliche Abteilungen das linke Ufer zu gewinnen. Sie wurden zum größten Teil zurückgedrängt. Bei Vigolina und Bidor wurden Uebergangsbatterien durch unter Abwehrfeuer zum Scheitern gebracht. Nördlich von Bidor gelang es dem Feinde, mit starken Kräften den Uebergang zu erzwingen. Unsere Truppen warfen sich ihm im Gegenangriff entgegen. Mehrs wurde bei den Dörfern Moriago und Sernaglia gekämpft.

Gegenüber dem Nordostfuß des Montello blieben die Uebergangsbatterien der Italiener ohne Erfolg.

Von Papadagoli aus streben die Engländer bis Nezza und San Polo di Biave vor. Die zwei bis drei Kilometer tiefer Grabensstellungen wurden durch unsere nun jedes Fußbreit tapfer kämpfenden Truppen in den Schützengruppen abgewehrt.

Neue Kämpfe sind seit heute früh an der Piave im Gange.

Balkan-Kriegeschauplatz.

Bei Alessio an der albanischen Küste Nachschliffe.

An der mittleren Drina Kämpfe und Zusammenstöße zwischen unseren Sicherungstruppen und starken Feinden.

Das Zurückdrängen unserer Truppen in Serbien erfolgte ohne Schwung durch den Gegner. Die Gefechtsfähigkeit bestand getekern nur nördlich von Kragnjevac.

Der Chef des Generalstabes.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Resolutionen des interalliierten parlamentarischen Komitees.

London, 28. Oktober. (W.T.B.) Die Konferenz französisch-italienisch-belgisch-britischer Sektionen des interalliierten parlamentarischen Komitees nahm einstimmig folgende Resolutionen an: 1. Es ist wesentlich, daß die jetzt im Kampf für die Freiheit vereinigten Nationen ihre enge und herzliche Verbindung beibehalten, bis die noch immer drohende Gefahr durch vollkommene Ueberwindung der feindlichen Mächte beseitigt und die Gefahr einer künftigen Wiederkehr von Schrecken, wie sie gegenwärtig die Menschheit heimgesucht haben, abgewendet ist. 2. Es ist von hervorragender Bedeutung, daß die Regierungen der jetzt im Kampf für Freiheit vereinigten Nationen sofort an die gemeinsame Vorbereitung eines Schemas für die Sicherung und Entfaltung der Gesellschaft der Nationen nach dem Kriege mit angemessenen

Mitteln zur Erreichung eines dauerhaften, durch das vereinigte Vorgehen der freien Völker geschaffenen Friedens herantreten. 3. Die Neugestaltung Mitteleuropas muß auf der Grundlage der Nationalitäten vor sich gehen und zwar im Hinblick sowohl auf das Recht der Völker, über ihr eigenes Geschick zu bestimmen, als auf die Bürgerschaften, die wesentlich sind für einen dauernden Frieden Europas. 4. Die Verluste an Handelschiffen infolge des Unterseebootkrieges müssen soweit als möglich durch Auslieferung feindlicher Schiffsraums gut gemacht werden. 5. Das Komitee stellt den im Kriege assoziierten Regierungen die Notwendigkeit vor, daß die alliierten unabhängigen Luftstreitkräfte sich nötigenfalls an der Ueberwindung eines letzten feindlichen Widerstandes durch einen Luftfeldzug über dem feindlichen Gebiet beteiligen und schließt als wirksame Methode zur Durchföhrung dieses Planes eine gemeinsame industrielle Kontrolle der Herstellung von Flugzeugmaterial vor. 6. Das Komitee fordert die assoziierten Regierungen auf, unverzüglich eine Kommission zur Ausarbeitung von Vorschlägen für eine internationale Luftverkehrsabteilung zwecks Einrichtung bestimmter Luftverkehrswege vor.

Die Engländer in Persien.

Karlsruhe, 28. Okt. (W.T.B.) Rosettia schreibt in einem Artikel „In Persien“, daß die Engländer ganz Persien okkupiert und einen offiziellen Vertreter nach Taschkent geschickt hätten, um mit der Turkestanischen Republik Verhandlungen zu führen, die die türkische Gewalt formlos zu machen und die wahren englischen Absichten bezüglich Turkestans zu verdeutlichen.

Militarismus in Newyork.

Die Art und Weise, wie in Newyork die Drieberger eingetragenen wurden, hat allgemeinen Unwillen erregt, der auch im Senat zum Ausdruck kam und sich in der ganzen Presse spiegelt. Die World vom 6. September schreibt darüber: Newyork ist um eine Erfahrung reicher. Mitten in einem Kriege, den das amerikanische Volk unter Aufbietung der größten Opfer für die Sache der Demokratie führt, wurden hier Tausende anständiger patriotischer Bürger einer Behandlung unterworfen, die sie ein preußischer General wohl den hilflosen Einwohnern einer eroberten Provinz angedeihen läßt. Durch besaßene Soldaten wurden sie ihrer friedlichen Beschäftigung entzogen. Herbenweise wurden sie wie Vieh zusammengeedrängt. Sie mußten beweisen, daß sie schuldlos eines Verbrechens waren, was sie selbst im Traume nicht gedacht hätten, zu begehen. Und alles dieses geschah, unter dem Vorwande, dem Publikum Beweise vor der Militärgerichtsbarkeit zu liefern. Ein solches Vergehen hat man bisher in den Vereinigten Staaten nicht gesehen.

Oesterreich-Ungarns Antwort auf die Wilson-Note vom 18. Oktober.

Ein Sonderfriedensangebot.

Wien, 28. Oktober. (W.T.B.) Der Minister des Reichern Graf Andrássy hat gestern den österreichischen Gesandten in Stockholm beauftragt, die k. k. schweizerische Regierung zu ersuchen, der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika nachstehende Antwort auf ihre Note vom 18. d. M. zu übermitteln:

In Beantwortung der an die österreichisch-ungarische Regierung gerichteten Note des Herrn Präsidenten Wilson vom 18. d. M. und im Sinne des Herrn Präsidenten Wilson, mit Oesterreich-Ungarn abgehandelt über die Frage des Waffenstillstandes und den Frieden zu sprechen, beehrt sich die österreichisch-ungarische Regierung, zu erklären, daß sie ebenso wie den früheren Kundgebungen des Herrn Präsidenten seiner in der letzten Note enthaltenen Auffassung über die Rechte der Völker in Oesterreich-Ungarn, speziell über jene der Tschecho-Slowaken und der Jugoslawen zustimmt.

Da sonach Oesterreich-Ungarn sämtliche Bedingungen angenommen hat, von denen der Herr Präsident den Eintritt in die Verhandlungen über den Waffenstillstand und den Frieden abhängig gemacht hat, steht nach Ansicht der österreichisch-ungarischen Regierung dem Beginn dieser Verhandlungen nichts mehr im Wege. Die österreichisch-ungarische Regierung erklärt sich daher bereit, ohne das Ergebnis anderer Verhandlungen abzuwarten, in Verhandlungen über einen Frieden zwischen Oesterreich-Ungarn und den gesprächigen Staaten und über einen sofortigen Waffenstillstand an allen Fronten Oesterreich-Ungarns einzutreten und bittet den Herrn Präsidenten, die diesfälligen Einleitungen treffen zu wollen.

Stimmen der deutschen Presse.

Berlin, 29. Okt. Auf uns selbst gestellt, sagt die Germania, bekennen wir uns zu dem Zwecke unseres Reichskongresses, daß, wer sich ernstlich auf den Boden des Rechtsfriedens stellt, zugleich die Pflicht übernimmt, sich nicht kampflös einem Gemaltfrieden zu beugen. Ihn abzubrechen, müssen wir nicht nur diplomatisch, sondern auch militärisch gerüstet bleiben. So wie in erster Beziehung unter Vertretern der neuen Reichsleitung gehört, so hat es in letzterer ganz und voll unser bewährter Feldmarschall Hindenburg.

Die freimüthige Zeitung meint: Wahrscheinlich ist, daß die österr.-ungar. Regierung glaubt, durch ihren raschen Sonderfrieden die Verhandlungen in der Hand zu behalten, während die einzelnen auseinanderstrebenden Teile ihre Vereinigung fundiert, mit Wilson besonders zu verhandeln. Es erscheint uns also sehr fraglich, ob Oesterreich-Ungarn wirklich dabei besser fährt, als wenn es gemeinschaftlich mit Deutschland in die Friedensverhandlungen eingetreten wäre.

Der Verl. Totalanzeiger sagt: Wir sind der allmählichen Meinung, daß ein geschlossenes, und darum festes Auftreten der Bundesgenossen auf der Friedenskonferenz den beiderseitigen Interessen dienlicher gewesen wäre. Da das nicht sein soll, hoffen wir von unserer Regierung, daß sie nun die Mühsal, von denen Oesterreich-Ungarn uns selbst entbindet, auch in unserem Interesse weniger befürchtet und daß sie darüber hinaus die Interessen unserer Stammesgenossen in Oesterreich gegenüber dem Ansturm der ihnen feindlichen Nationalitäten mehr in den Vordergrund stellt.

Für die Berliner Morgenpost besteht kein Zweifel, daß die Lösung des Waffenstillstandes, der solange die österr.-ungar. Monarchie mit dem Deutschen Reich verband, nicht das geeignete Mittel ist, die Feinde für Oesterreich-Ungarn günstig zu stimmen. Im übrigen werde das Reich durch den Sonderbericht der Wiener Regierung mancher Rücksichten ledig, und es könne die Millionen deutscher Bürger, die sich in freier Wahl der Selbstbestimmung wieder haben, aus freien Herzen wieder in seine Gemeinschaft aufnehmen. Sie sich jedoch diese und andere Hoffnungen der Zukunft erfüllen, sei das Reich auf sich allein gestellt. Sich einig und geschlossen der Führung unserer Volksgesamtheit anzuvertrauen, sei jetzt die Pflicht aller wahren Freunde des Vaterlandes.

Im Verl. Morgenpostur heißt es: Die deutsche Sache durchlebt tief und tief im Boden des Kontinents, wie Thomas Carlyle sie einstmal nannte, und spaltet den ohnmächtigen Argwohn. Ein paar schmerzliche Tage stehen bevor. Aber aus der Verletzung von Schuld und Schicksal wird uns ein neues Leben erschaffen.

Die Stellung Deutschlands zu Oesterreich-Ungarn, so schreibt die Deutsche Tageszeitung, ist in diesem Augenblick klar gekennzeichnet. Die Mühsal, die an unsere Verbündeten an der Donau, die die deutsche Politik und auch die deutsche Kriegführung in einer Weise bestimmten, die durchaus nicht immer unsere Billigung fand, fallen jetzt fort. Solche Mühsal sind wir bei einem derartigen Sonderbericht Oesterreich-Ungarns entbunden.

Die Umwälzung im Habsburger Reich.

Erlaß an die Vorstände der österreichischen Staatsbehörden.

Wien, 28. Okt. (W.T.B.) Wiener Korr.-Blatt. Der Ministerpräsident richtete an die Vorstände der Staatsbehörden einen Erlaß, wonach es die Pflicht aller für die Lösung der staatlichen Aufgaben verantwortlichen Faktoren sei, bei der Durchführung der auf die innere Umgestaltung Oesterreichs gemäß dem kaiserlichen Manifest hinzulegenden Arbeiten ihre Identifizierung zu einzurichten, daß dem künftigen gegenwärtigen Wohlstand dieses großen Wertes kein Eintrag geschehe. Als unrichtig und ungewöhnlich wird es bezeichnet, wenn in Abwägung des staatlichen Betriebes schon jetzt die künftige, einzuweisen in den Grundgesetzen gekennzeichnete Ordnung vorweggenommen würde. Darin läge ein für die Gegenwart und Zukunft verhängnisvoller Fehler, der die ernste Gefahr einer Verwirrung der staatlichen Betriebe zur Folge hätte, wodurch die allgemeinen Interessen gefährdet würden und die Lage der Bevölkerung noch weiter verfallener würde. Die Behörden möchten vielmehr darauf bedacht sein, daß, solange die neue Ordnung nicht als rechtsbeständig ins Leben getreten sei, die bestehenden Einrichtungen von ihr nicht berührt werden, und sich mit Umsicht und Entschiedenheit dafür einzusetzen, daß die geltenden Vorschriften ebenso wie die zu deren Wahrung geschaffenen Organisationen unverändert in ihrer Wirksamkeit bleiben.

Da neue österreichische Ministerium.

Wien, 28. Okt. (W.T.B.) Durch überaus warm gehaltene kaiserliche Handbriebe werden der Minister für soziale Fürsorge Matsala, der Kriegsminister Schöner, der Finanzminister Wimmer, der Landesverteidigungsminister Rapp und der Unterrichtsminister Madetsky von ihren Posten unter dem Ausdruck voller Anerkennung in Gnaden von ihren Ämtern entbunden, wobei sich der Kaiser die Wiederverwendung aller entbundenen Minister vorbehaltend und dem Finanzminister Wimmer des Großkreuz des Leopoldordens, sowie dem Kriegsminister den Orden der Eisernen Krone I. Klasse verleiht.

In einem weiteren Handbriebe werden Geh. Rat Paul von Vittorelli zum Justizminister, Sektionschef Richard Eder von Sampe zum Unterrichtsminister, Universitätsprofessor Franz Seydel zum Minister für soziale Fürsorge, Professor an der Technischen Hochschule Dr. Joseph Medlich zum Finanzminister ernannt und der Sektionschef Dr. Friedrich von Lehne mit der Leitung des Landesverteidigungsministeriums betraut. Die übrigen Mitglieder des Kabinetts Sussarek behalten ihre Portefeuilles.

Der Kaiser.

Wien, 28. Okt. (W.T.B.) Der Kaiser und die Kaiserin sind Sonntag früh aus Gödöllö in Wien eingetroffen und haben sich nach Schönbrunn begeben. Der Kaiser fuhr dann nach Kofsbura wo er den Minister des Auswärtigen, Grafen N. rasilj, empfing. Nach Schönbrunn zurückgekehrt, empfing der Kaiser u. a. Hofrat Lammasch.

Erzherzog Josef.

Budapest, 28. Okt. (W.T.B.) Ungarisches Korr.-Blatt. S. M. der König hat den Erzherzog Josef zum homo regius ernannt, indem er

dem Erzherzog betraut, mit den führenden Männern des politischen Lebens in Südböhmen zu...

Straßenkämpfe in Budapest.

Berlin, 29. Okt. In Budapest ist laut Berliner Lokalanzeiger die Volkstimmung in das Reich...

Berlin, 29. Okt. In der Botschaften Zeitung wird von Straßenkämpfen in Budapest berichtet...

Michael Karolai wird nicht Ministerpräsident.

Budapest, 28. Okt. (W.F.V.) Wie die Blätter melden, verhandelte Graf Michael Karolai gestern...

Vollernährungsdirektorium in Mähren.

Wien, 28. Okt. (W.F.V.) Vrüner Blätter melden: Angehts der Schweregeit des Lebens...

Tschechische Anträge.

Wien, 28. Okt. (W.F.V.) Die Blätter bringen eine bemerkenswerte Aenderung aus der tschechischen Presse...

Zur Note Oesterreich-Ungarns.

Die Note Oesterreich-Ungarns zeigt den Ernst der Lage bei untern Verbänden, aber auch bei uns...

Der Pfarrer als Pfleger

der wissenschaftlichen und künstlerischen Werte seines Amtesbereichs.

Mit warmer Empfehlung des Fürbischofs von Breslau ist über die hier beiziehende Aufgabe des Pfarrers...

In vier Hauptteilen behandelt der Verfasser: 1. Das Pfarrarchiv, 2. die Pfarrbibliothek, 3. die kirchlichen Fundamente...

Der Ruf der Pfarrchronik wird zuerst besprochen. Er ist mehrfacher Art. Zunächst bilden Pfarrchroniken...

Die nun aber auch ein bisher ungeschulter Mann sich mit an die Arbeit machen kann, wie er es anzufangen hat...

Die nun aber auch ein bisher ungeschulter Mann sich mit an die Arbeit machen kann, wie er es anzufangen hat...

Die nun aber auch ein bisher ungeschulter Mann sich mit an die Arbeit machen kann, wie er es anzufangen hat...

Die nun aber auch ein bisher ungeschulter Mann sich mit an die Arbeit machen kann, wie er es anzufangen hat...

Die nun aber auch ein bisher ungeschulter Mann sich mit an die Arbeit machen kann, wie er es anzufangen hat...

Die nun aber auch ein bisher ungeschulter Mann sich mit an die Arbeit machen kann, wie er es anzufangen hat...

der deutschen Bevölkerungssteife am Herzen liegen. Die Vorgänge der letzten Tage in ungarischen Parlament...

Die 3. deutsche Note an Wilson.

Ministerrat in Paris.

Genf, 28. Oktbr. (H.F.F.) Unter dem Vorsitz des Präsidenten Poinceau trat am Samstag Nachmittag ein besonderer Ministerrat zusammen...

Verhandlungen in der Entente.

London, 28. Oktober. (W.F.V.) Lloyd George und Balfour sind in Begleitung von See- und Landoffizieren nach Frankreich abgereist...

London, 28. Oktober. (W.F.V.) Reuters. Aus Tokio wird unter dem 25. Oktober gemeldet: In sämtlichen hiesigen politischen Kreisen wird...

London, 28. Oktober. (W.F.V.) Reuters. Pressestimmen über den Rücktritt Ludendorffs und die deutsche Antwort an Wilson...

Die Türkei und die Entente.

Konstantinopel, 27. Oktober. (W.F.V.) Affekham meldete gestern von berufener Seite, daß offizielle...

Verhandlungen der Türkei mit der Entente begonnen hätten. Delegierte seien mit General Townshend abgereist...

Zur Lage im Osten.

Die polnische Armee.

Berlin, 28. Oktober. Ueber die jetzige Stärke der polnischen Armee erfahren wir, daß sie über eine Kopfsahl von 4500 Mann verfügt...

Die tschecho-slowakische Regierung.

Rom, 28. Okt. (W.F.V.) Meldung der Agenzia Stefani. Die tschechische Regierung gab ihre Zustimmung zu der Ernennung von Leone Botski...

Finnland.

Berlin, 29. Okt. Wie dem Berliner Lokalanzeiger aus Kopenhagen mitgeteilt wird, meldet das finnische Außenministerium...

Amstliche Nachrichten.

Der Großherzog hat den Lehramtspraktikanten Hr. Graf Bahner von Reich zum Professor an der Oberrealschule in Offenburg ernannt.

Chronik des vierten Kriegsjahres. 29. Oktober: Eroberung feindlicher Gräben bei Bezonsauz. Udine genommen; die Kärntner Armee...

Chronik.

1) Mannheim, 28. Oktober. In einer der letzten Nächte wurden hier aus einem Keller 82,5 kilo Schwefel...

2) Kattatt, 28. Oktbr. (W.F.V.) Ein 16 Jahre alter Sparassentochterling von hier spielte mit einer Rikole Der Schuß ging los und tötete seinen Bruder im Alter von 15 Jahren.

3) Offenburg, 28. Oktober. Durch Feuer wurde die hiesige Kalkfabrik vollständig zerstört.

4) Kattatt, 28. Oktbr. (W.F.V.) Ein 16 Jahre alter Sparassentochterling von hier spielte mit einer Rikole Der Schuß ging los und tötete seinen Bruder im Alter von 15 Jahren.

5) Kattatt, 28. Oktbr. (W.F.V.) Gestern kurz nach 1 Uhr traf ein Sonberzug mit 750 Unteroffizieren und Mannschaften aus Frankreich hier ein.

6) Dresden, 27. Okt. (W.F.V.) Der Vorstand des Vereins sächsischer Zeitungsbereiter beschloß sich in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

7) Dresden, 27. Okt. (W.F.V.) Der Vorstand des Vereins sächsischer Zeitungsbereiter beschloß sich in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

8) Dresden, 27. Okt. (W.F.V.) Der Vorstand des Vereins sächsischer Zeitungsbereiter beschloß sich in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

9) Dresden, 27. Okt. (W.F.V.) Der Vorstand des Vereins sächsischer Zeitungsbereiter beschloß sich in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

10) Dresden, 27. Okt. (W.F.V.) Der Vorstand des Vereins sächsischer Zeitungsbereiter beschloß sich in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

11) Dresden, 27. Okt. (W.F.V.) Der Vorstand des Vereins sächsischer Zeitungsbereiter beschloß sich in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

12) Dresden, 27. Okt. (W.F.V.) Der Vorstand des Vereins sächsischer Zeitungsbereiter beschloß sich in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

13) Dresden, 27. Okt. (W.F.V.) Der Vorstand des Vereins sächsischer Zeitungsbereiter beschloß sich in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

Der Andrang zu der... in welcher am Sonntag... in der Nacht...

Blaujaden im... man in weiten Kreisen... in dem Spiel...

Der Stadtrat hat... einberufen zugestimmt, monach das von den Städten... in der Höhe...

Der Büroaus... für die Mittelstadt... in der Höhe... in der Höhe...

Der Vorstand... in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

Der Vorstand... in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

Der Vorstand... in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

Der Vorstand... in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

Der Vorstand... in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

Der Vorstand... in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

Der Vorstand... in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

Der Vorstand... in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

Der Vorstand... in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

Der Vorstand... in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

Der Vorstand... in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

Der Vorstand... in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

Der Vorstand... in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaftsfrage...

vierten Kriegsjahres.

berung feindlicher Gräben bei...

Chronik.

Oktober. In einer der letzten...

Oktober. Spielende Kl...

Oktober. Durch Feuer wurde die...

Oktober. Das hässliche Kind des...

Oktober. Der Stadtrat hat einer...

Oktober. Der Vizepräsident...

Angenommen aus Frankreich...

Städtische Nachrichten.

Oktober. Der Vorstand des...

Verkauf.

Oktober. 29. Oktober 1918.

Oktober. Ihre königlichen Hoheiten...

Oktober. Herr Friedrich. Bis vor...

Oktober. Die polnischen Reichstagsabgeordneten...

Oktober. Die polnischen Reichstagsabgeordneten...

Oktober. Die polnischen Reichstagsabgeordneten...

Oktober. Die polnischen Reichstagsabgeordneten...

Oktober. Die polnischen Reichstagsabgeordneten...

Oktober. Die polnischen Reichstagsabgeordneten...

Oktober. Die polnischen Reichstagsabgeordneten...

Oktober. Die polnischen Reichstagsabgeordneten...

Politische Nachrichten.

Die Verfassungsänderungen.

Berlin, 28. Oktober. (W.L.B.) Der Bundes...

Berlin, 29. Oktober. Nach einer Meldung...

Zum Rücktritt Ludendorffs.

Berlin, 27. Okt. (R. V.) Es ist heute von...

Christlich-nationale Arbeiterkraft und preussische Wahlrechtsfrage.

Aus christlichen Arbeiterkreisen wird uns...

Zeit lebt, führten auch die Arbeitgeber...

Norwegische Stimmen zur nordisch-norwegischen Frage.

Christiania, 27. Oktober. (W.L.B.) Die nord...

Die Wahlen in Norwegen.

Christiania, 28. Okt. (W.L.B.) Nach dem seit...

Aneufassung der päpstlichen Vermittlung.

Köln, 28. Okt. (W.L.B.) Die Köln. Volksztg...

so die Versöhnung der entzweiten Nationen anzu...

Kardinal Ferrari zum Frieden.

(A.) Mailand. Kardinal Ferrari, Erzbischof von...

Der Friede muß nicht bloß die Frucht unserer...

Englands ungeheure Aufgaben.

Apk. Die Schifffahrt nach dem Kriege. Nach einer...

Einheitskleidung in Frankreich.

Die Humanität vom 10. Oktober meldet: Das Handelsministerium...

Großes Schiffsunglück.

Antwerpen, 28. Okt. (W.L.B.) Heute meldet: Der...

Volkswirtschaft, Handel u. Verkehr.

Ausgabe von Banknoten.

Nachdruck, 28. Okt. Durch provisorisches Gesetz vom...

Verkauf.

Berlin, 28. Okt. (W.L.B.) Vorkaufmännung...

Advertisement for Wotan-Lampen, featuring the text 'Gasgefüllte Wotan-Lampen sind zeitgemäß' and 'Jeder Elektro-Installateur führt sie.'

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Geschäftliche. 28. Okt.: Friedrich Währle von Bruchsal, Sergeant hier, mit Frieda Loh von hier. Todesfälle. 28. Okt.: Jakob Suber, Tagelöhner, Witwer, alt 45 Jahre; Ludwig, alt 12 Jahre, Vater Ludwig Dieter, Schneidermeister; Wilhelm Wagner, Schneiderlehrling, alt 18 Jahre; Maria, alt 5 Jahre, Vater Wilhelm Wieser, Dreher; Adam Gstein, Schneider, lebig, alt 29 Jahre; Franziska Ghermann, alt 69 Jahre, Witwe von Johannes Ghermann, Kangleidner; Katharina Simon, alt 28 Jahre, ledig, Fabrikarbeiterin; Juliana Frey, alt 74 Jahre, Witwe von Karl Frey, Postkutschmeister. — 27. Okt.: Thelma Großmüller, alt 52 Jahre, Witwe von Johannes Großmüller, Anstreicher; Karl Wunich, Schlosser, Gemannt, alt 35 Jahre; Lina Maat, alt 38 Jahre, ledig, Modistin; Pauline Gartner, alt 54 Jahre, Ehefrau von Josef Gartner, Privatmann; Augustine Böser, alt 67 Jahre, Ehefrau von Josef Böser, Modistin; Margarete Schiller, alt 66 Jahre, ledig, ohne Gewerbe; Theodor, alt 1 Monat 8 Tage, Vater Ernst Pfeiffer, Oberfeinler; Katharina Fellbauer, alt 38 Jahre, Ehefrau von Alb. Fellbauer, Fabrikarbeiter. — 28. Oktober: Antonie Bie, alt 37 Jahre, Dienstmädchen.

Beerdigungzeit u. Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag, 29. Okt. 1/2 11 Uhr: Margarete Schiller, ohne Beruf, Eisenbergstraße 8. — 2 Uhr: Rosa Drudenmüller, Schülerrin, Weingarten. — 4 1/2 Uhr: Augustine Böser, Modistin, Ghermann, Marienstr. 9. — 1/2 3 Uhr: Wilh. Birtle, Landsturmann, Gerwigstraße 32. — 3 Uhr: Paulina Gartner, Privatier-Gehilfe, Karlstraße 104. — 1/2 4 Uhr: Julie Frey, Holzschneiderei-Witwe, Akademiestraße 25. — 4 Uhr: Lina Maat, Modistin, Napfstrasse 94 (Feuerbestattung). — 4 Uhr: Gertraud Luise Lainger, Postkutschmeisterin, Hauptstraße 21. — 1/2 5 Uhr: Thelma Großmüller, Hausfrau, Durlacherstraße 49. — 5 Uhr: Franziska Ghermann, Kangleidners-Witwe, Kaiserstraße 6.

Auswärtige Gestorbene.

Villingen: Kaveria Keller geb. Wessing, 66 J. * Anselmingen: Jakob Engeher (Georg), 62 J. * Konstanz: Fridolin Maier, Schneidermeister, 49 J.; Frau Franziska Bösel geb. Walter, 79 J. * Wählwies: Sofia Fortner, 2 1/2 J. * Furtwangen: Frieda Langenbach geb. Freudenbach, 30 J. * Engen: Eduard Kollmer, Hauptlehrer, 85 J. * Lauder- bishofsheim: Bäßlia Hoff geb. Rehner, 81 J. * Dordheim: Joh. Leo Heiblein, Küfermeister, 72 J. * Dittigheim: Mich. Anton Welmann. * Wühl (Stadt): Adelheid Köpfer, 28 J.; Karolina Weigand, 20 J. * Horreimbach: Schwester Elfriede, Oberin des Mutterhauses in Frezburg, 42 J. * Dittwar: Stefan Bogowitsch, Müller, 68 J. * Arensheim: Andreas Kuhn, 32 J. * Impfingen: Frau Eliza-beth Wehinger, 70 J. * Weersburg: Frau Spital-verwalter Amalia Schuß geb. Böller, 57 J. * Waldau: Ernst Josef Behrenbach, 2 1/2 J. * Eubendach: Wilh. Triffelger, Fabrikant, 41 J. * Gallenbach: Elisabeth Selger geb. Eberle, 88 J.; Adeline Eberle, 33 J. * Gantenbach: Rosa Brädele, 22 J. * Oberachern: Paul Guber Landwirt, 68 J. * St. Blasien: Dr. Heinrich Rißler, Oberarzt im Sanatorium, 87 J. * Altenburg: Frau Hauptlehrer Ida Höfer geb. Gutherz, 83 J. * Waldshut: Frau Agathe Leber, Witwe geb. Maltenberger, 89 J. * Hei-delberg: Oberlehrer Eduard Pfeiffer alt, Bäckermeister, 60 J. * Elgersweier: Anton Kempf, Sattler und Stützenschmied. * Ortenberg: Theresia Maier Witwe geb. Wernat. * Lahr: Karl Dörner. * Rippen-

heim: Markus Weiskopf, Wirt „zum Ochsen“. * Offenburg: Michael Lubwig.

Sammlung für das rote Kreuz und andere Zwecke.

Kreisbesuche. Bisher 4556,55 Mk. J. A., Baden 1.80 Mk., Aug. B., Oberl. 5 Mk., zusammen 4563,35 Mk. — Bad. Blinde Krieger. Bisher 888,05 Mk., Frau Böh 2 Mk., zusammen 890,05 Mk. — Leifestoff ins Feld. Bisher 469,03 Mk., Ungenannt 4,50 Mk., Ungenannt 5 Mk., zusammen 478,53 Mk. — Augustinshaus Bruchsal. Bisher 98.— Mk., Aug. B., Oberl. 5 Mk., Wilh. Widmann 1 Mk., zusammen 104.— Mk.

Mit jedem Tage kann auch der Postbezug des Bad. Beobachters begonnen werden.

Preis bei allen Postämtern für das Vierteljahr: 5.— Mk., monatlich 1.67 Mk. ohne Bestellgeld.

Zur

In einem Artikel... schreibt die Köln. Volksztg. Frage: Kaiser Wilhelm ist nie die Verkörperung des deutschen Volkes, der nicht Ideale und höchsten durch die nichtswürdigen des, von dem Throne zurück als obersten Kriegsherrn und zu Wasser und zu Lande, so schnell durch und Matrose nicht die feindlichen Diplomatie, u. all dem gefälligen antiken Wochen steht. Er hat jedoch; er liebt das Deutsche Reich, er liebt die eine stark, mannhafte, weiches und Volkes. Er liebt und löst sich die in, und das ist's, was dann öffnen sich ihnen befreunden Erbbruch in die Trübe der Kaiser, wie Barleiarube und Beitem wie es 'o man' geban gegenwärtigen Not des seine achamsterten Borr-Reinden von Krone um Throne zurück, so will immerzeit in Ausland der schenismus sich frei nische Grippe würden die sich verbreiten, Geleit un. Gemeinde aufs äußerste ist in seinem besten Ken wird eine aus den Tagen liebert und in ersten u. Einrichtung nicht obn Bayern herrscht ein to Herrscherhaus seit den und niemals wird das frechwillig nehmen lassen wenn in Preußen, dem bebenden Staate des D herige monarchische Ver Grundlanten der Reichs den, zunächst Bayern eine neue Ordnung her wäre dann noch das De ger? Wir würden all Dienste fremder Staaten folg unter's Reiches H Zahl der Multimillionä wlich; in Unacmeffene die die Sprecher des B führen, wäre Reich und unformlicherer Fron die Werte schaffen, um herrschaft noch mehr festhalten.

Todes-Anzeige. Nach Gottes heiligem Willen verschied am 23. Oktober in Bamberg-Gaustadt nach kurzer, schwerer Krankheit, infolge einer Lungenentzündung unsere liebe, herzensgute Schwester, Tante und Nichte, die ehrwürdige Profeschwester **M. Richildis Schmitt** Elementarlehrerin aus der Kongregation der Töchter des allerrl. Erlösers Würzburg im Alter von 84 Jahren, im 17. Jahre ihres Ordenslebens, sanft und gottgegeben, wohl vorbereitet durch die hl. Sterbesakramente. Die Beisetzung erfolgte am Samstag, 26. Oktober, in Gaustadt. Um ein frommes Gedenken für die teure Dahingegangene bittet im Namen der trauernden Geschwister Karlsruhe, Freiburg i. B., den 28. Oktober 1918 **Leopold Schmitt** Kooperator. 4183 Beilaidbesuche werden dankend abgelehnt.

Stadt Vierardt-Bad Karlsruhe Heissluft- u. Dampf-Bäder (irische, römische und russische Dampfäder) Elektrische Lichtbäder Samenbadzeit: Montag und Mittwoch vormittags von 8—1 Uhr und Freitag nach von 3—8 Uhr. Herrenbadzeit: Alle übrige Zeit, Samstags bis abends 8 Uhr. Sonntags geschlossen. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Perfekt Maschinenschreiben Am 4. November hasten neu Kurse. (ungen Leuten (Damen und Herren), die sich gründlich in Stenographie u. Maschinenschreiben ausbilden wollen, empfehlen wir den Besuch unseres Spezial-Kursus. (Dauer ca. 4—5 Monate.) Dieser Kursus bietet Gewähr für sachgemässe und vollständige Ausbildung. Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzubringen. Ferner empfehlen wir uns zur Ausbildung in allen kaufmännischen Unterrichtsfächern und Sprachen. Ausführliche Auskunft und Prospekt, kostenlos durch die Privat-Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Morkur“ Karlstrasse 13 (nächst Moninger) Fernruf 2018. 4180

Helene Binzel Damenpuh, Schützenstraße 7, 1 St. Karlsruhe. 4812 Große Auswahl in Velourhüten. Da keinen Laden, zu billigen Preisen. Pelze u. Muffs werden modern umgearbeitet. ein Fräulein für Schreibmaschine nach Diktat. Erwünscht ist, daß solche auch Registratur mitbeforgt. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter Nr. 379 4188

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, unvergesslichen, hoffnungsvollen Sohn und Bruder **Hermann** im Alter von 15 Jahren 4 Mon. nach schwerer, mit grosser Geduld ertragener, 8 wöchentlicher Krankheit, wohl vorbereitet durch die Tröstungen unserer heiligen katholischen Kirche, zu sich in die ewige Heimat abzurufen. 4187 Karlsruhe 29. Okt. 1918, Körnerstr. 7, 1. St. Im Namen der tieftrauernden Eltern und Brüder: **Adolf Wirth**, Schuhmachermeister. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr, statt.

Gebr. Betschul zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 2612 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. **Pianino**, auf neu hergerichtet, gut im Ton, sowie eine Dreiviertel-Geige mit Bogen und eine ganze Geige mit Bogen und Stahlfeder preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 378 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 4178 **Rasier-Klingen** F. Fischer, App. werb. haarscharf geschliffen, Stck 10 Pfg. Kaiserstrasse 34 Laden Karlsruhe. 3140 **Tapeten** empfehle in großer Auswahl, sofort lieferbare Ware, da grösere Vorräte. Tapetenhaus H. Durand, Durlacherstr. 26, Teleph. 2435. Bei der Hauptpost, Karlsruhe, Liebernahme v. Tapetenordn. 3019

Ziehung 19 u. 21. November Geld-Lotterie 138500 Lose. 6289 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug = 155000 u. 60000 u. 20000 u. 10000 u. Ueberlinger Lose à 3 Mk. beim Bankhaus Karl Götz, Karlsruhe, Hebelstr. 11/15, beim Rathaus erhältlich. Sohrmberg: S. Kgl. Hohell Prinz Heinrich von Preussen. Städtisches Konzerthaus. — Karlsruhe. Kurze Gastspiel-Veranstaltung. „Klar zum Gefecht“. Ein Marinespiel in drei Akten von Verfasser des „Hias“. Reingewinn für den Vertriebsdienst. Täglich abends 8 Uhr. Sonntags und Feiertags 4 Uhr und 6 Uhr. Mittwochs und Samstags 4 Uhr, ausserdem Schüler-Vorstellungen zu ermässigten Preisen. Vorverkauf: Hofmusikhandlung Fr. Boert, Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse. 4164

Obst-Verteilung. Dienstag, den 29. Okt. 1918 in den Verkaufsgeschäften Nr. 89 bis einschließlich 110 1 Pfund Obst gegen die Obstmark Nr. 4. Karlsruhe, den 29. Oktober 1918. 4184 Nahrungsmittellager der Stadt Karlsruhe.

Ein Seelenamt für den verstorbenen Solttzen **Stephan Lamp** Loder am Mittwoch, den 30. Oktober, um 9 1/4 Uhr in der Liebfrauenkirche statt.

Alter Marktgräfler empfiehlt wegen Geschäfts-Aufgabe mit Dreiermähdigung 5456 **Hotel Prinz Max** **Pelz-Waren** Colliers, Kragen, Muffen. Moderne Formen. Solide Verarbeitung. Grosse Auswahl in **Alaska-Fuchs** sowie alle andern **Pelz-Arten**. Zirkel 32, 1 Treppe 8915 W. Lehmann im Hause der Fahrradhandlung. Bei Einkäufen und Bestellungen die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“, beziehen zu wollen.

Email-Geschirre werden dauerhaft repariert (nicht gelötet) Geschirre-Reparaturanka t Körnerstrasse 38 im Hof. — Karlsruhe, Telephon 1421, **Jüngere Mädchen** finden leichte Beschäftigung. F. Wolff & Sohn, G.m.b.H., Karlsruhe Toilettefabrik. 2054

OBEON MUSIKHAUS KARLSRUHE

Für Allerseelen Allerseelen-Andacht sowie für Krieger-Feiern. Soeben erschienen und allen kath. Kirchenchören bestens empfohlen: Weltzel, W., op. 5, Trauerklänge. Sammlung von 10 Grabliedern für 1., 2., 3- und 4stimmigen Frauenchor, mit und ohne Orgel, darunter 4 Trauergesänge für gefallene Soldaten bei kirchlichen und weltlichen Trauerfeiern, hoch 49, 12 S. Mk. 1.50. Berner, Otto A., Drei leichte Grabgesänge für den praktischen Gebrauch, hoch 49, 8 S. 70 Pfg. Inhalt: 1. Berner, op. 331. „Du hast's vollbracht“. Für 4stimmigen gemischten Chor bzw. für 2 Frauen- oder Knabenstimmen. 2. Berner, op. 332. „Wir stehen ums Grab“. Für 3stimm. Frauen- oder Knabenchor. 3. Frey C., „Letztes Grüssen“. Für 4stimm. Frauen- oder Knabenchor. 4. Deutsche Gesänge für Allerseelen und Gräberbesuch. 1917. 87 (2) Partitur Mk. 1.— Jede weitere Partitur als Stimme 20 Pfg. Badenia Verlag und Druckerei Karlsruhe

Bei Einkäufen und Bestellungen die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“, beziehen zu wollen.

Das Liegenschafts-Büro K. Kornsand Kaiserstr. 56 Karlsruhe empfiehlt sich zum Ankauf und Verkauf von Liegenschaften jeder Art.

Soeben erschienen: **Trag dein Kreuz!** Ein Trostbüchlein in schweren Stunden. Von A. Fischer, Priester der Erzbischöf. Freiburg. 12* 56 Seiten in Umhlag gefestigt 50 Pfennig. 2. Auflage. Gerne möchte man die Schrift allen Leidtragern in die Hand drücken, besonders den vielen, die unter dem Kummer und den Sorgen unserer schweren Zeit verweilungsvoll zu unterliegen drohen. Sie wird überall, draussen an der Front, in den Lazareten und zu Hause, offene Herzen finden, denen sie durch die Kraft ihrer Heberzeugung festen Mut und neue Hoffnung, durch ihren wohlthuenden, herzlichen Ton lindern den Trost bringen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Badenia, Verlag und Druckerei, Karlsruhe.

Die Kriegsl

Der Feind v Die Ortshafte Front sind granam gerissen worden. Bestä liche Flugblätter hatten gefest, die englische M hielten verschonen und d im Siegeslauf vor sich befreien. Nun er G Sünderte von G Die Einwohner sind die fürchten sich vor der La Scholle. So fordern die Opfer unter ihnen. M Mentions allein 2 Zivi mündet, in Bezug, wo über die Beschickung a